MICHAEL TURGUT informiert



Mittwoch, 12.12.2012 **Ausgabe 07/2012**

Die Zentralbank-Geldmenge ist seit 2008 regelrecht explodiert

Liebe Leserinnen und Leser,

unser heutiges Geldsystem ist eine tickende Zeitbombe! Zu dieser Erkenntnis kommt Michael Turgut, wenn er sich die Geschichte des Geldes betrachtet und vergleicht, was in früheren Zeiten mit ähnlichen Geldsystemen geschehen ist. Der US-Ökonom Vince Cate analysierte 599 Papiergeldsysteme der vergangenen 1.000 Jahre und kam zu folgendem Ergebnis: Alle diese Geldsysteme sind entweder zusammengebrochen oder haben sich freiwillig aufgelöst.

Von diesen ehemaligen 599 Papierwährungen

- *endeten 184 (30 %) durch Währungsunionen – dem ging meist der Verfall der Kaufkraft voraus;*
- *wurden 156 (27 %) durch die Hyperinflation vernichtet (durch eine zu starke Papiergeldemission der Regierungen und Zentralbanken);*
- *endeten 94 (15 %) aufgrund von Unabhängigkeitserklärungen (frühere Kolonien benannten ihre Währung um oder gaben neue Währung heraus);*
- *wurden 165 (28 %) durch Kriege vernichtet, also im Rahmen einer Besatzung oder Befreiung für ungültig erklärt.*

Im Zweiten Weltkrieg wurden mindestens 95 Währungen ausgelöscht, während die Länder erobert und befreit wurden. Daneben rangiert jedoch gleich die Hyperinflation als eine der größten Katastrophen, die eine Nation ereilen kann.“

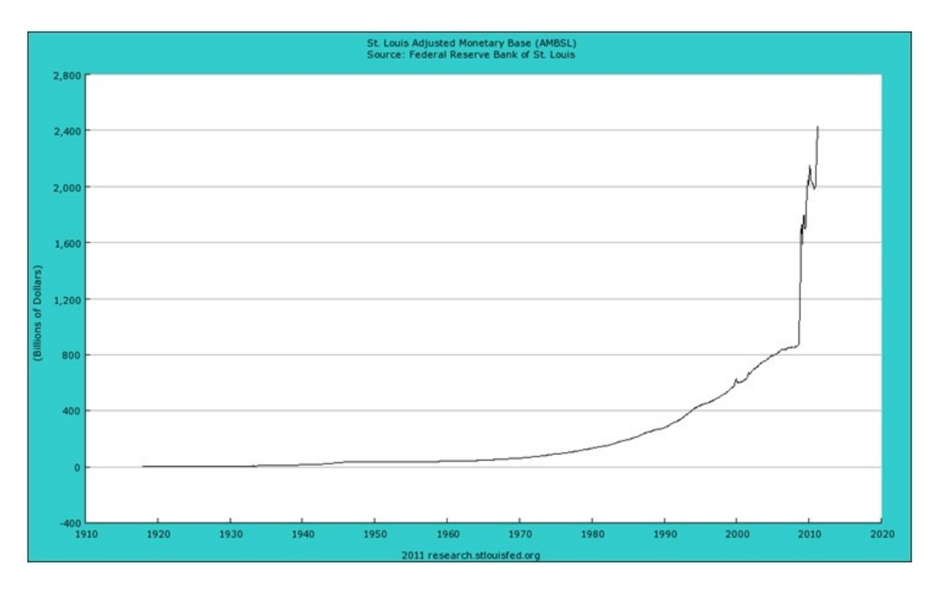
Das sind deutliche Zahlen. Alle 599 analysierten Papiergeldsysteme lösten sich in Luft auf. Überdies brachte die Untersuchung ans Licht, daß das durchschnittliche Alter von „Papier-geld-Währungen“ lediglich bei rund 39 Jahren liegt.

Am 15.08.1971 verkündete der damalige US Präsident Richard Nixon das Ende des Gold-standards. Damit wurde die vorhandene, teilweise Golddeckung des US-Dollars vollständig aufgehoben und die Weltreservewährung ist seit dem nur noch durch Versprechungen gedeckt. Das ist genau 41 Jahre und vier Monate her. Angesichts dieser Einblicke und der Tatsache, daß die ganze Welt den US-Dollar als Weltreservewährung verwendet, besteht das Potenzial, daß es zu einer riesigen weltweiten Finanz-Katastrophe kommen könnte – denn ein weltweites ungedecktes Fiatgeldsystem ist in der Menschheitsgeschichte einmalig.



Gold und Silber sind hingegen zwei solide Währungen, deren Wert sich nicht aus dem Vertrauen in die Rückzahlung von Schulden ableitet, sagt Michael Turgut. Um sich vor den früher oder später einsetzenden Ereignissen zu schützen, ist es eine absolute Notwendigkeit, über physisches Gold und Silber zu verfügen. Was hat das mit unserem aktuelle Geldsystem zu tun? Es sind die Parallelen mit ähnlichen Geldsystemen in der Vergangenheit, die nachfolgend von Michael Turgut analysiert werden.

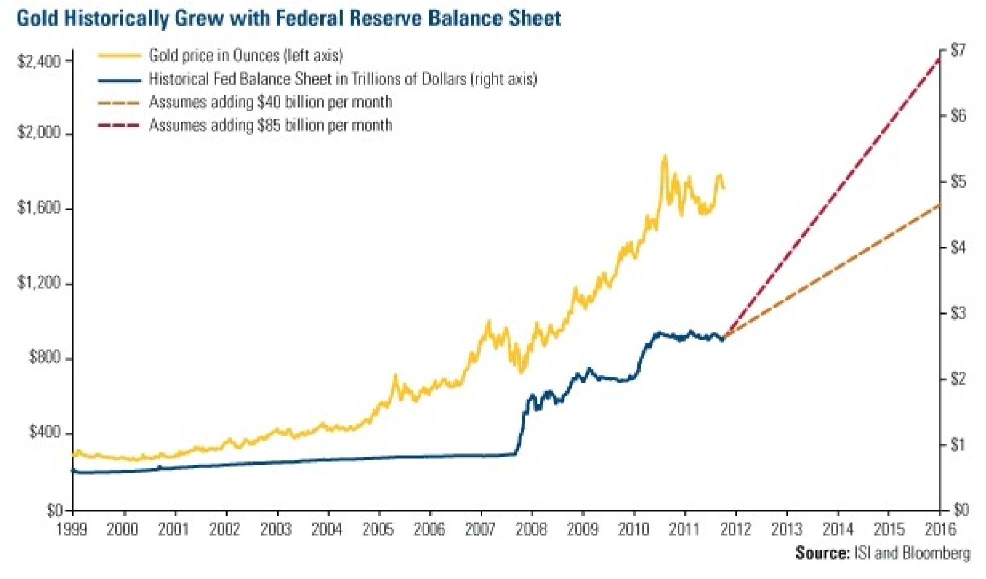
Unfassbare Gelddruck-Politik seit 2008



Im September 2012 verkündete die EZB, die Fed und die japanische Notenbank, daß sie ihre Gelddruck-Aktivitäten deutlich ausweiten werden.

Wie Sie nebenstehender Grafik entnehmen, wurde die US-Basis-Geldmenge in den letzten vier Jahren bereits schon ver-**3-**facht!

Seit 19. September 2012 kauft die Fed hypothekarisch besicherte Wertpapiere mit einer Rate von 40 Milliarden USD pro Monat auf. Bei der gestrichelten orangenen Linie **im nächsten Chart** wird davon ausgegangen, daß diese Aufkäufe in Höhe von 40 Milliarden USD pro Monat während der kommenden vier Jahre anhalten werden, wodurch die Fed-Bilanz bis Ende 2016 auf rund 4,5 Billionen USD ausgeweitet würde.



Diese 40 Milliarden USD sind zu den bereits bestehenden Anleiheaufkaufprogrammen hinzuzurechnen.

Nimmt man alles zusammen, dann pumpt die FED bis Ende 2013 jeden Monat über 85 Milliarden frisch gedruckte Dollars in den Markt.

Würden diese unbefristeten Aufkäufe bis Ende 2016 fortgesetzt werden, stiege die Bilanzsumme der Fed bis auf 7 Billionen Dollar (siehe rote Linie). Das wäre etwa eine Ver-**sieben-**fachung der FED-Bilanzsumme innerhalb von nur acht Jahren!



Die Wahrscheinlichkeit, daß dies so eintreten wird, ist nach den heute vorliegenden Daten extrem hoch! Mit der Ausweitung der Bilanzsumme wird auch der Preis von Gold klettern – siehe gelbe Linie. Zwangsläufig natürlich auch der Silberpreis – siehe den Michael Turgut Newsletter 6/2012.

Am 6. September 2012 verkündete der EZB-Rat, ab sofort, zeitlich unbefristet und betraglich unbegrenzt, Staatsanleihen maroder Euro-Staaten kaufen zu wollen. Der frühere Präsident der Deutschen Bundesbank (1991 bis 1993), Helmut Schlesinger, sagte hierzu:

“Wir haben keine Erfahrungen mit einer derartigen Geldpolitik in Friedenszeiten.
Die Notenbankbilanz hat sich innerhalb kurzer Zeit
von einer auf drei Billionen Euro verdreifacht.
Das sind Dimensionen, die eher an die Kriegsfinanzierung erinnern.
Damals hatte sich die Bilanzsumme verzehnfacht.”

Bei einer so extremen Aufblähung der Geldmenge in einem so kurzen Zeitraum, denkt man zwangsläufig an die Weimarer Republik. Damals entschied die Führung der Deutschen Reichsbank, immer mehr Geld auszugeben, um den defizitären Staatshaushalt zu finanzieren – und das, obwohl die Reichsbank per Gesetz 1922 in die politische Unabhängigkeit entlassen wurde, auf Drängen der Alliierten, als Gegenleistung für eine vorübergehende Aussetzung der Reparationszahlungen.

Die Geldpolitiker der Reichsbank sahen, daß die junge Republik immer stärker auf Zentralbankkredite zurückgreifen mußte, um nicht Pleite zu gehen. Weil es sich aus ihrer Sicht um eine Existenzfrage der jungen deutschen Republik handelte, gaben sie bereitwillig immer mehr Geld aus, um die überbordenden Ausgabeprogramme der Regierenden zu erfüllen.

Das Ergebnis war Hyperinflation der extremen Art, durch die die Deutsche Reichsmark nicht nur dramatisch entwertet, sondern als Geld sogar völlig zerstört wurde. Die politische Unabhängigkeit der Reichsbank erwies sich als unwirksamer Schutz gegen die Geldwertzerstörung.

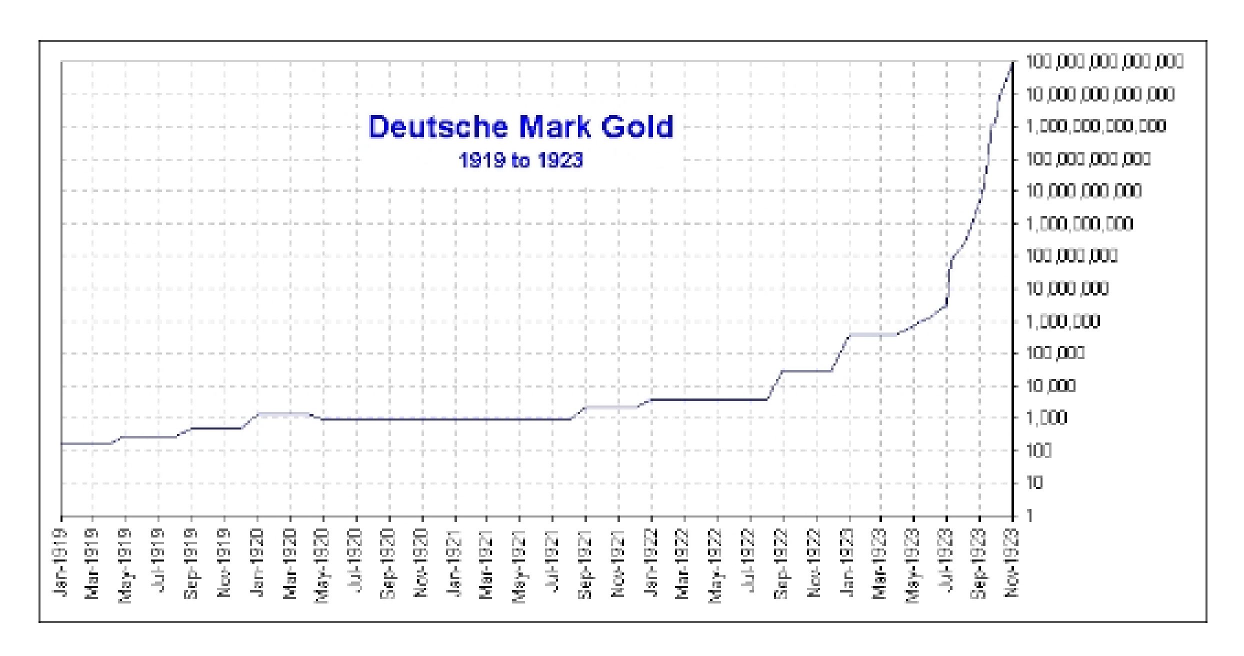
Die Situation, auf die sich der EZB-Rat eingelassen hat, ist der der Deutschen Reichsbank zu Beginn der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts nicht unähnlich. Die Entscheidung über den Fortbestand eines politischen Projektes „Euro“ wurde de facto in die Hände des EZB-Rates gelegt!

Auch heute lautet die Formel: Die Notenpresse wird so viel neues Geld drucken, wie benötigt wird. Das sehen wir seit 2008. Jede Maßnahme, den „Euro zu retten“, bestand darin, neues Geld zu drucken. Diese Inflationspolitik kann den Euro als stabile Währung natürlich nicht retten.

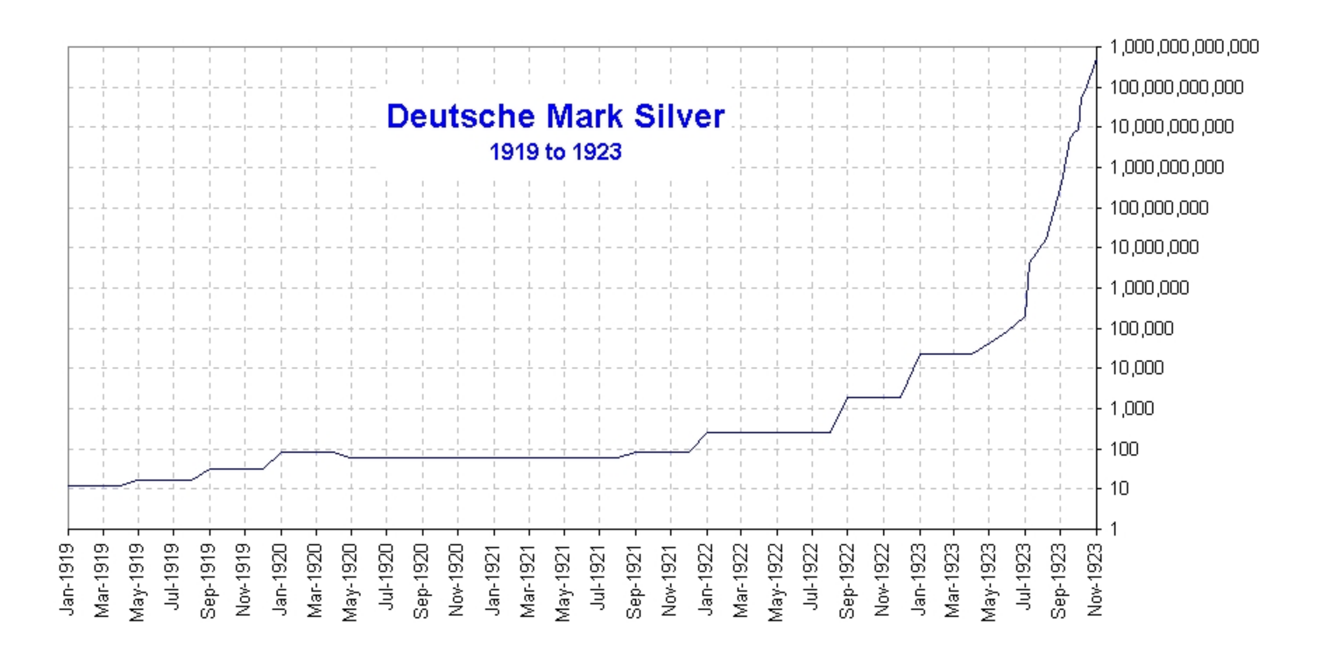
Sie übertüncht bestenfalls kurzfristig die wirtschaftlichen und politischen Schäden. Das rächt sich aber mit einer noch schwereren Krise in der Zukunft. **Schließlich muß und wird jeder Papiergeldboom in der Depression enden.** Auch die Weimarer Hyperinflation endete im Wirtschaftszusammenbruch. Die vorangehende Inflationspolitik hatte die Krise nur noch schwerer gemacht.



Zum besseren Verständnis, was mit einer Währung während einer Hyperinflation passiert, betrachten Sie bitte folgende Gold- und Silber-Charts von 1919 bis 1923:



Im Januar 1919 kostete 1 Unze Gold (31,1 g) 170 Mark und stieg dann innerhalb von nur vier Jahren auf 87.000.000.000.000 (87 Billionen) Mark.



Im Januar 1919 kostete eine Unze Silber (31,1 g) etwa 12 Mark. Zum Ende des Jahres 1923, war eine Unze Silber 543.750.000.000 Mark wert.





Entwicklung des Gold- und Silberpreises während der Weimarer Hyperinflation von 1919 bis 1923:

Weimar Germany hyperinflation prices of gold and silver in Marks from 1919 - 1923 by month. Charts are also presented to visually depict the speed and magnitude of the change. Remember these are months not years. Consider the human story behind the numbers. How did people survive?

Weimar Germany Gold & Silver Prices

DATE	SILVER	GOLD
Jan 1919	12	170
May 1919	17	267
Sept 1919	31	499
Jan 1920	84	1,340
May 1920	60	966
Sept 1921	80	2,175
Jan 1922	249	3,976
May 1922	375	6,012
Sept 1922	1,899	30,381
Jan 1923	23,277	372,447
May 1923	44,397	710,355
June 5, 1923	80,953	1,295,256
July 3, 1923	207,239	3,315,831
Aug 7, 1923	4,273,874	68,382,000
Sept 4, 1923	16,839,937	269,429,000
Oct 2, 1923	414,484,000	6,631,749,000
Oct 9, 1923	1,554,309,000	24,868,950,000
Oct 16, 1923	5,319,567,000	84,969,072,000
Oct 23, 1923	7,253,460,000	1,160,552,662,000
Oct 30, 1923	8,419,200,000	1,347,070,000,000
Nov 5, 1923	54,375,000,000	8,700,000,000,000
Nov 13, 1923	108,750,000,000	17,400,000,000,000
Nov 30, 1923	543,750,000,000	87,000,000,000,000

Viel Erfolg bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen

Ihr

Michael Turgut

(alle Ausgaben hier klicken)

Zum Videokanal, hier klicken!





Edelmetalle:

Vergleich: letzte 10 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	12.12.02 USD	12.12.12 USD	Wertsteigerung in den letzten 10 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	4,64	33,16	615%	21,73%
2 blau	Gold	329,90	1715,48	420%	17,92%
3 rot	Palladium	231,00	695,75	201%	11,66%
4 grün	Platin	589,20	1640,50	178%	10,78%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Eine sehr naive Euro-Prognose aus 1996:

- siehe diesbezüglich auch Seite 9 -



Wolfgang Schäuble, damals Unionsfraktionschef, Dezember 1996:

"Ihr könnt darauf vertrauen, dass der Euro eine stabile Währung sein wird. Das funktioniert."

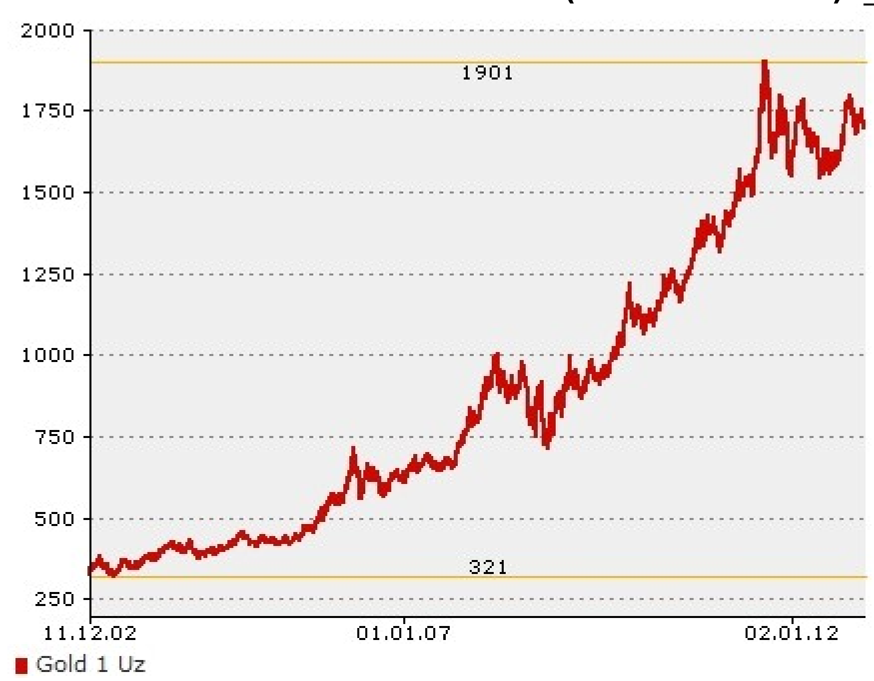
„Alle Menschen sind klug - die einen vorher, die anderen nachher“
Voltaire (1694-1778), eigentl. François-Marie Arouet, frz. Philosoph u. Schriftsteller



Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 81 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!





Analyse von Michael Turgut: Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 321 USD auf 1.709 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 18,20 %.**

Vor 10 Jahren bekam man für 1.709 Dollar noch **5,32 Unzen** Gold. Im Dezember 2012 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 81 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.



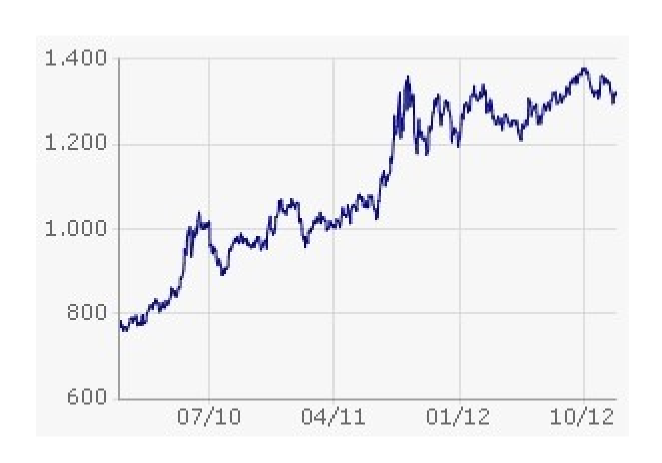


Preise für Edelmetalle am 12.12.2012

1 Unze Silber in Euro

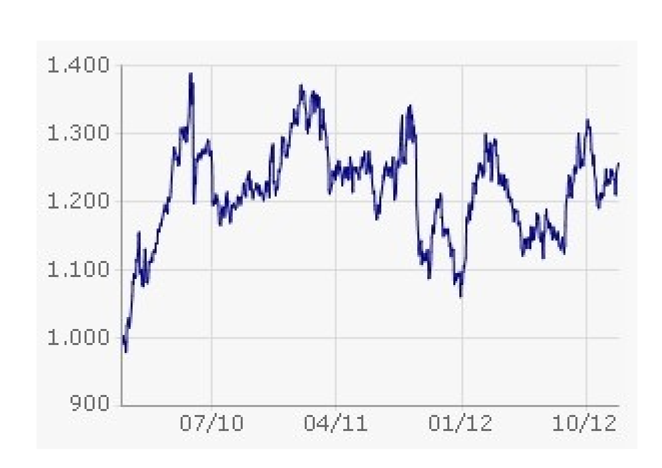
Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 112 Prozent

1 Unze Gold in Euro



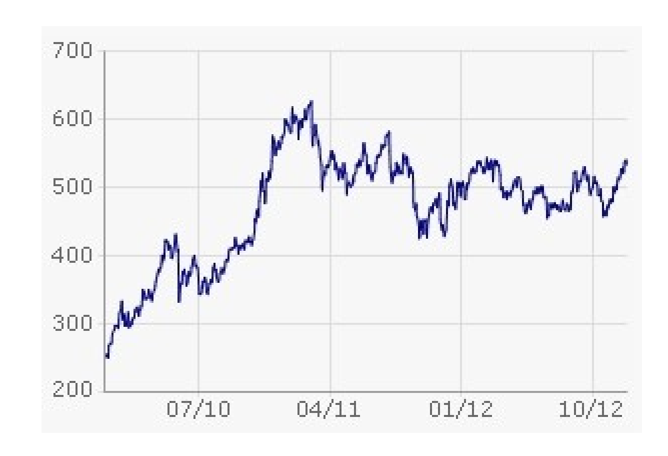
Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 67 Prozent

1 Unze Platin in Euro



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 26 Prozent

1 Unze Palladium in Euro



Wertzuwachs letzte 36 Monate:
ca. + 118 Prozent



Edelmetalle:

Vergleich: letzte 5 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	13.12.10 USD	12.12.12 USD	Wertsteigerung in den letzten 5 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	13,84	33,16	140%	19,10%
2 blau	Gold	794,20	1715,48	116%	16,65%
3 rot	Palladium	355,50	695,75	96%	14,37%
4 grün	Platin	1499,00	1640,50	9%	1,82%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



„Alle Menschen sind klug - die einen vorher, die anderen nachher“
Voltaire (1694-1778), frz. Philosoph u. Schriftsteller

Es gab viele mahnende Stimmen, die bereits vor der Euro-Einführung, vor dem zwangsläufig kommenden Euro-Desaster warnten:

"Die Währungsunion ist ein großer Irrtum, ein abenteuerliches, waghalsiges und verfehltes Ziel, das Europa nicht eint, sondern spaltet.“



Ralf Dahrendorf

liberaler Vordenker
im Dezember 1995



Edelmetalle:

Vergleich: letzte 2 Jahre

Linien im Chart	Edel-metall	13.12.10 **USD**	12.12.12 **USD**	Wertsteigerung in den letzten 2 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 blau	Gold	1394,45	1715,48	23%	10,92%
2 orange	Silber	29,55	33,16	12%	5,93%
3 grün	Platin	1696,00	1640,50	-3%	-1,65%
4 rot	Palladium	757,50	695,75	-8%	-4,16%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Zum Videokanal von Michael Turgut,
bitte hier klicken!



Ältere Ausgaben des Michael Turgut Newsletters lesen, hier klicken!

Impressum: Michael Turgut Finanzberatung - Industriestr. 2 - FL-9487 Bendern

eMail: info@michaelturgut.de

Website: http://www.michael-turgut.de